

# Willkommen im Einstaaten-Club, Thomas Friedman

Von Gideon Levy, 05.03.16, der-semit.de

**Der berühmteste Kolumnist der Welt, der stets die Stimmung in Washington reflektiert und formt hat endlich begriffen, dass die Zweistaatenlösung tot ist.**

Ein neuer hochgeachteter Typ ist in den Club eingetreten. Wie es immer bei neuen Mitgliedern ist, steht er noch an der Seite - zögernd, unsicher und vielleicht ein wenig mutlos. Wie es bei hochgeschätzten Typen ist hat er noch Angst sich in die Mitte der stürmischen Tanzfläche zu begeben – aber er ist da. Lassen wir ihm etwas Zeit, um sich daran zu gewöhnen. Willkommen im Club Thomas L. Friedman.

Der berühmteste Kolumnist der Welt schrieb letzte Woche in der New York Times: „Es ist vorbei Leute, also bitte hört auf damit dem Redakteur der New York Times Op-Ed Seite Eure Vorschläge für die Zweistaatenlösung zwischen den Israelis und Palästinensern zu schicken.“ (The Many Mideast Solutions, February 10).

Mit der charakteristischen Langsamkeit derjenigen, die versuchen sich in einer imaginären Mitte zu positionieren, kam Friedman nun zu der Feststellung, „dass der Friedensprozess tot ist und der nächste Präsident der USA mit einem Israel umzugehen hat, das dazu entschlossen ist das gesamte Territorium zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer zu besetzen, inklusive dem Westjordanland wo 2,5 Millionen Palästinenser leben“ und dass das Israel von heute nicht mehr das ist, das der Großvater des Präsidentschaftskandidaten kannte.

Wie üblich bei vorsichtigen, Einseitigkeit vermeidenden Leuten in der liberalen Mitte, beeilt sich Friedman die Schuld überall zu suchen – bei den Siedlern, bei Sheldon Adelson, Benjamin Netanyahu, bei der Hamas und bei Mahmoud Abbas. Das ist bedauerlich, Denn es gibt eine Hauptpartei die für die jetzige Situation zu beschuldigen ist - und nur sie war dafür verantwortlich die Besatzung zu beenden, doch sie hat nie irgendetwas dafür getan.

Israel wollte nicht einen Moment lang die Zweistaatenlösung erreichen. Israel ist die starke Partei, sie ist der Besatzer und darum kann die Schuld nicht zwischen ihr und der schwachen besetzten Seite geteilt werden. Außerdem kann weder Netanyahu, die Siedler und Adelson dafür verantwortlich gemacht werden. Sind denn alle anderen von Shimon Peres, über Tzipi Livni, Isaac Herzog und Ehud Barak weniger schuldig und sind die meisten Israelis, die die Aufrechterhaltung dieser Situation durch ihre Gleichgültigkeit über all die Jahre ermöglicht haben weniger schuldig?

Friedmans Schritte sind natürlich zögerlich, noch nicht entschlossen genug, angesichts der Realität. Seine Schlussfolgerung ist jedoch so entschieden wie nur möglich: „Sie alle haben die Zweistaatenlösung umgebracht. Lasst die Ära der Einstaatenlösung beginnen“.

Friedman ist nur ein Journalist. Dennoch ist es unmöglich diesen wegweisenden Moment zu ignorieren, in dem jemand der stets die Stimmung in Washington reflektiert und beeinflusst hat, die Idee die ihn und uns über Jahre begleitet hat, über Bord wirft. Friedman hat es im Korridor gehört, falls er es nicht gehört hat, werden sie dort von jetzt ab darüber reden. Zu wenig zu spät, dennoch sehr ermutigend. Die längste Masquerade, die Zweistaaten-Orgie ist zu Ende, sogar für Friedman. Wenn Amerika auf seinen höchstrangigen Kommentator hört gibt es Hoffnung. Europa, das weiterhin „zwei Staaten“ rezitiert - weil das für alle bequem ist - muss seinen eigenen Friedman finden, der es aus seinem Schlaf erweckt.

Nur Amerika und Europa können das schlafende Schneewittchen Israel in seine neue Wirklichkeit aufrütteln, denn Israel wird dies aus eigener Kraft nicht tun. Jeder der Israel kennt weiß das.

Was macht man nachdem man die Toten begraben hat? Friedman ist noch nicht ganz soweit. Warten wir noch etwas und er wird vielleicht auch zu der unausweichlichen Schlußfolgerung gelangen, dass dieser eine Staat bereits über fast 50 Jahre existiert und dass es nun gilt das Apartheidregime zu bekämpfen, das er in Teilen errichtet hat. Gleiches Recht für alle sollte von nun an die Spielregel heißen - ein Mann, eine Stimme, wie im Kampf gegen andere üble Regime im Laufe der Geschichte.

Doch wie erreicht man das? Der einzige gewaltlose Weg der übrigbleibt ist die Bestrafung. Das Zuckerbrot wurde von Israel bereits verschlungen, jetzt bleibt nur noch die Peitsche. Sie heißt BDS, wie Friedman weiß.

Ja lieber Tom, es ist nicht der Staat von dem unsere Großväter träumten. Nun muss er dementsprechend behandelt werden, um die Verhältnisse zu ändern.

Veröffentlicht am 5. März 2016 als Gastbeitrag auf [der-semit.de/welcome-to-the-one-state-club-thomas-friedman/#more-1181](http://der-semit.de/welcome-to-the-one-state-club-thomas-friedman/#more-1181)

Übersetzung: Pako ([palaestinakomitee-stuttgart.de](http://palaestinakomitee-stuttgart.de))